

Reinach: Neues Wohnhaus für die Stiftung Lebenshilfe

Warme Stimmung mit Charakter

21 Klienten der Stiftung Lebenshilfe konnten vor kurzem das neue Wohnhaus Schoren beziehen. Der zeitgemässe Bau, der sich optimal in die Umgebung einfügt, bietet den Bewohnern mit seiner geschmackvollen Einrichtung ein warmes Zuhause.

saba. Martin Spielmann, Geschäftsleiter der Stiftung Lebenshilfe, begrüsst die Gemeindevertreter, die Mitglieder des Stiftungsrates sowie jene der Baukommission und weitere geladene Gäste zur Besichtigung des neu bezogenen Wohnhauses Schoren. Rückschau haltend erwähnte er einige bedeutende Geschehnisse seiner Entstehungsgeschichte. Im Jahr 2000 wurde das altehrwürdige Haus, welches bis dahin neun Bewohnern ein Daheim bot, abgerissen, was für alle Beteiligten einen schwierigen Prozess darstellte. Mittels Wettbewerb hat man aus den Vorschlägen von 93 Architekturbüros das Siegerobjekt erkoren. Mit einmütiger Verzögerung konnten die Räume nun freudig bezogen werden. Barbara Neff, verantwortliche Architektin des beauftragten Architekturbüros Neff/Neumann aus Zürich erläuterte die Hauptüberlegungen, die zum heutigen Resultat geführt haben. Das vordergründige Anliegen sei, dass es gefällt, so Barbara Neff. Die beiden Häuser, das Wohnhaus und die beiden Räume der Beschäftigung sind getrennt, haben optisch etwas Selbstverständliches und fügen sich ausgezeichnet in die Umgebung ein und entsprechen der Typologie des Quartiers. Um die Gebäude nicht zu massig erscheinen zu lassen, wurden die Fassaden mit Holz gebrochen, woraus sich neue Schattierungen ergeben. Das Material Beton erlaubt ferner grosse Fensteröffnungen und die Konstruktion von Balkonen ohne Stützen.

Individuelle Einrichtungen

Durch die Verwendung von Lärchenholz im Zusammentreffen mit Beton entsteht ein eigener Charakter, eine warme Stimmung. Das dreigeschossige Haus besticht durch seine durchdachte Struktur. Pro Stockwerk sind sechs Personen in Einzelzimmern und je eine Person, welche ein Studio be-



Die Klienten der Stiftung Lebenshilfe haben das neue Wohnhaus Schoren bezogen.

(Bild: saba.)

wohnt, untergebracht. Bei der Einrichtung der jeweiligen Zimmer wurde auf die individuellen Bedürfnisse Rücksicht genommen. Ein geräumiges Esszimmer mit gemütlicher Sitzecke strahlt Ruhe aus und lädt ein zum gemütlichen Beisammensein. Die Räumlichkeiten sind sparsam, doch sehr geschmackvoll eingerichtet. Den Klienten ein harmonisches Daheim mit entsprechenden Rückzugsmöglichkeiten zu bieten, scheint oberstes Gebot zu sein. Auch bei der Wahl der verwendeten Materialien wurde auf Wirkung und Ausstrahlung geachtet. «Wir sind schliesslich kein Spital», meinte Martin Spielmann. In der unmittelbaren Umgebung wurden verschiedene hübsche Plätzchen eingerichtet, lauschige Nischen, um seine Freizeit im Freien zu verbringen. Ferner wird auch eine Erlebnisecke gebaut werden, verschiedene Sitzbänke werden dazu kommen

und eine Grillstelle wird errichtet werden. Den Bewohnern wird auf diese Weise ein ihren Möglichkeiten entsprechendes, selbständiges Wohnen ermöglicht. Der Betreuungsbedarf ist unterschiedlich, wird aber während 24 Stunden gewährleistet. In der wöchentlich stattfindenden Bewohnersitzung werden Regeln und Vereinbarungen zwischen Betreuern und Bewohnern ausgehandelt.

Notwendige Bautätigkeiten

Die Erstellung des Wohnhauses Schoren bedeutet für die Stiftung Lebenshilfe ein wichtiger Meilenstein. Aufgrund der Anzahl der Sonderschulabgänger ist die Nachfrage für Beschäftigungs- und Wohnangebote stetig gestiegen. Am 1. April dieses Jahres fiel der Spatenstich auf der Heuwiese. Das neue Haus für Arbeit, Bildung und Verwaltung bietet Arbeits-, Beschäfti-

gungs- und Ausbildungslätze für 65 behinderte Menschen. Voraussichtlich wird dieses im Herbst 2006 bezugsbereit sein. Die zentrale Lage, die Cafeteria und der Verkaufsladen werden das Haus und seine Bewohner auch der Bevölkerung ein Stück näher bringen. Zur Beschaffung der finanziellen Mittel für die verschiedenen Bautätigkeiten wurden auserwählte Gönner angesprochen, der gezielte Kontakt zu Behörden und Geberstiftungen gesucht und nicht zuletzt die Öffentlichkeit für die Vorhaben sensibilisiert. Am Samstag, 10. September, findet in der Stiftung Lebenshilfe von 11 bis 16 Uhr der Tag der offenen Tür statt. Ein letztes Mal wird in diesem Zusammenhang das Wohnhaus Schoren der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, danach werden die Räumlichkeiten nicht mehr besichtigt werden können, um die Privatsphäre der Bewohner zu erhalten.